

zu yeder quottember als vor stet, mitsamt dem so im daran von den zweyen quottembern zu Phingsten vnd zu sand Michelstag nagstuegangen aussteet, raichen, ausrichten vnd bezallen, vnd darumb stétlich quittung von im nemen. Wan was sy im der also ausrichten vnd vns des mit seinen quittungen beweisen, das sol in an irn raittungen gelegt vnd abgezogen werden, doch vncz auf vnser wideruffen. Mit vrkund des briefs. Geben zu Wienn an sand Kolmanstag nach Kristigepurde tausent vierhundert vnd im zwayundfünfczigisten vnsers reichs des Hungerrischen etc. im dreyzehenden jare.

(Geh. H. - Archiv.)

### XXXI.

König Ladislaus P. belohnt den Oswald Eizinger für seine Dienste mit lebenslänglichen Renten.

Infrascripta recognoscimus.

Wir Lasslaw von gots gnaden zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, herczog zu Oesterreich, zu Steir, zu Kernden vnd zu Krain, marggraf zu Merhern vnd graue zu Tirol etc. bekennen für vns vnd vnser erben vnd tun kund mit dem brief, seidmalen wir von schickung des almèchtigen gotes vnd mit hilf des hochgeborn fürsten vnsers lieben oheims graf Vreichts von Cili etc. vnd vnserer getrewn lanntschaft in Oesterreich vnd ander vnserer getrewn in vnser gewaltsam vnserer kunigreich vnd lannd komen sein, werden wir in vnserm gemüt pillich bewegt, denselben für ander genad ze beweisen, also haben wir genediclich angesehen die redlichen vnd getrewn dienst, die weilent vnserm lieben herrn vnd vater kunig Albrecht loblicher gedechtnuss, der edel vnser lieber getrewer Oswald Eyczinger von Eyczing von jugent auf manigeltlichen vnd vns nachmalen vnd auch yetz zu unser zukunft, so wir aus vnsers herrn vnd vettern des Römischen kaysers hannden zu vnsern kunigreichen vnd lannden kómen sein unerdrossenlich getan hat, als wir das aigentlich haben erkannt, vnd im darumb vnd von sundern gnaden mit guter betrachtung nach vnserer rét rat vnd rechter wissen vnser vessten stat vnd herschaft Drosendorf mit den vrbarn, die zu den geslössern Tirna vnd Weikhartslag gehört haben vnd den vngelt daselbs zu Drosendorf mit allen nuzen, rennten, gúlten, gerichtten, vogttheyen, welden, geviden, wildpann, vischwidien vnd allen andern herlikchaiten vnd zugehörungen, als man die vormalen dahin geuechsent hat, vnd von alter herkömen sind, sein lebtég geben haben vnd geben in kraft des briefs, also daz er die vrbarn gericht, vogtthey vnd embter der gemelten vnserer herschaft mit seinen amblewten besetzen vnd entsetzen sol vnd mag, wie im dann das füglich sein wirdet, die nutz rennt vnd gúlt von vngelt vnd vrbarn innemen zu seinem nutz geprauchten vnd vnser vesst vnd stat Drosendorf auf sein selbs kost vnd darlegung dauon behúten, bewarn vnd versorgen sol getrewlich angeuerde, vns vnd vnsern erben die zu allen vnsern notdurften offen halten vns die vnsern die wir dartzu schaffen, darin daraus ze lassen vnd darinné zu enthalten wider alerméniclich nyemant ausgenomen wann vnd wieofft vns des durft geschiecht, doch auf vnser selbs kost vnd zerung an seinen merklichen schaden, er sol auch die lewt zu derselben vnserer herschaft gehörend getrewlich beschirmen nach seinem vermügen vngeuerlich vnd sy vber ir gewónlich zinnns robat vnd alts herkömen nicht höher dringen noch besuern in dhain weis. Dann als vnser herr vnd vetter der Römisch kayser dem bemelten Eyczinger gen Drosendorf zu purghut auf vnsern embtern zu Krembs vnd Stain vnd aus vnserm hubambt fünfhundert sybenundsechzig phund, fünfundsechzig phenning geben vnd verschriben hett, also haben wir dieselben summ phenning abgenomen vntz an drewhundert phund phenning die vnser amblewt daselbs die yetz sind vnd künstlich daselbs vnser amblewt werden, demselben Oswalten Eyczinger sein lebtég von den benannten vnsern ampten zu Krembs vnd Stain ausrichten sullen, zu den vier quottembern im jar zu yeder quottember fünfundsechzig phund phenning, also daz im dieselben drewhundert phund phenning zusamt den vorgeschriben rennten vnd gulten sein lebtég geualten sullen angeuerde, doch so haben wir für vns vnd vnser erben denselben Oswalden von Eyczing gegen dem abnemen der bemelten summ phenning widerumb vertróst, ob zwischen den lannden icht lanntkrieg auferstunden, daz wir im dann zuschúb vnd hilff tun wellen, damit er das bemelt vnser geslos vnd stat Drosendorf desterpas innehaben vnd behúten mag vngeuerlich, vnd so nu derselb Oswald Eyczinger mit tod abgangen vnd verschaiden ist, so ist vns vnd vnsern erben

30. December  
1452.

landesfürsten in Oesterreich, die obgemelt vnser vest stat vnd herschaft, mit allèn nutzen vnd zugehörungen, vnd die drewhundert plund phenning, auf vnsern embtern ze Krembs vnd Stain als vor stet widerwmb genczlich ledig worden, vnd wir mugen vns der dann wol vnderwinden, an seiner brüder, irer vnd seiner erben, vnd an allermeniclichs von irn wegen irrung vnd hindernuss angenerde, doch ob in derselben gült vnd rennt icht ausstunden daz die dann sein erben von erst sullen bezalt werden angenerde. Mit vrkund des briefs, besigelten mit vnserm kuniglichen maiestat anhungunden insigel. Geben ze Wienn an sambstag vor dem Ebenweichtag, nach Kristi gepurde vierczehenhundert darnach im drewhndfünfczigisten vnserer krönung vnser reichs des hungerischen etc, im dreizehenden jare.

(Geh. H. Archiv.)

*Commissio domini Regis in consilio  
cum prima maiestatis sigillatura.*

### XXXII.

**Jahresrechnung für 1452 von dem Pfleger der herzoglichen Herrschaft Baden.**

*Hye inne ist vermerchkt mein innemenn der nutz vnd rentt der herschaft zw Paden mit irr zugehörung des czbay vnd sunffezgisten jars anno domini etc.*

1. Item von erst von wehaustu gutt zw Padn 12 pf. 7 schill. 12 pfen.
- Item heyphenning auff wehawstnn gütt zw Padn 6 schill. 6 pfen.
- Item wehawstgutt zw Dreskirichn Michaelis 2 ½ pf. pfen.
- Item vberlent von weingärttn vnd von ächkern 3 pf. 9 pfen.
- Item hinlasdinst von einer fleischpanck 13 schilling pfen.
- Item hinlasdinst von dem zwhaws vnd dem mairhoff zw Paden 12 schill. pfen.
- Item hinlasdinst von echkern 2 pf. 16 pfen.
- Item hinlasdinst von wisen 2½ pf. pfen.
- Item hinlasdinst von vischwasser 5 schill. pfen.
- Item von dem pad hincz vnser frawn 20 pf. pfen.

*Hye ist vermerchkt mein innemen des nutz vnd rennt der herschaft zw Potenstein mit seiner zugehörung anno domini etc. li.*

- Item von erst von wehawstn gutt in dem marcht zw Potenstein mit seiner zugehörung 4 pf. 5 schill 4 pf.
- Item die schaczstewr daselbs 8 pf. 4 schill. 14 pfen.
- Item der huebmaister von zbain mülln von yeder müll 30 meczn lawters karn facit 60 meczn pro 15 pfen. facit 3 pf. 6 schill.
- Item von denselben zbain mülln für zbay sbein 12 schill.
- Item von der müll vnderm haws 20 meczn lawters korn hewr angeslagn für 10 schill. pfen.
- Item der huebmaister von aimb hamer vnd von aimb stampf ½ pf. pfen.
- Item von der mawt zw Potenstein 6 pf. pfen.
- Item von der weinkost vnderm haws 1 pf. pfen.
- Item von den hoffachkern 2 ½ pf. pfen.
- Item von der hoffwissen 2 pf. pfen.
- Item von dem wildpan 6 schill. pfen.
- Item von dem vischbasser 8 pf. pfen.
- Item so dintt man in das lantgericht 18 schill. pfen.
- Item dinst von chrawtgärttn zw sand Kolmanstag 11 schill. 26 pf.
- Item dinst von holeczleitn 47 pfen.
- Item von den höffen die da ligent in der Reding pey Pottenstain ann dem hoff vnd auff der Wolffgeys dient man 53 ches oder fuer ain kes 1 pfen.
- Item von denselben höffen 10 vaschang hünor oder für ain huen 3 pfen, facit 30 pfen.
- Item zw Pottnstain varsthüner 11 oder für ain henn 3 den facit 33 pfen.
- Item 3 von perkrecht dafür 1 pf. pfen.

*Hye nach ist vermerckht das vberlent zw Potenstein anno domini etc.*

- Item der pharer daselbs dint von drein fleischpenkn von ekchern von wisen vnd von ain weingartn  
3 schill. 26 pfen.  
Item der pharrer von Enczesfeld dient von denguettern dye er hat daselbs zw Pottenstain 3 schill. pf.  
Item vberlent von weingartn 2 pf. 47 pfen.  
Item vberlent von pawngartn 24 pfen.  
Item vberlent von ekchern 11 schill. 1 pfen.  
Item vberlent von wisen 88 pfen. 1 oblm (heller).  
Item vberlent von Perndorff 18 kes oder für 1 kes 1 pfen.  
Item vogthabr von Haselpach 21 meczn habern.  
Summa 4 pf. 7 schill. 24 pfen. 1 obl.  
summa perceptorum zu Potenstein facit 50 pf. 6 schill. 21 1/2 pfen.

*Hye nach ist vermerckht mein innemen des ambpts am Fuertt das in die herschafft gen  
Pottenstain gehört anno domini etc.*

- Item von wehaustm gut 15 pf. 6 schill. pfen.  
Item schaczstewr daselbs 10 pf. 7 schill. vnd 30 pfen.  
Item fuer snitter phening 6 schill. 20 pfen.  
Item fuer heyfurn vnd heyvachen 1 pf. pfen.  
Item von der hoffbisen 2 pf. pfen. (vormaln 18 schill).  
Item für ain phuntt raifstangn 50 pfen.  
Item für ain fuerder kienn 32 pfen.  
Item auf demselben amt 5000 stechkn oder fuer ain tawssent 60 pfen. facit 10 schill.  
Item zw weinachttn 65 dinsthuner oder fuer ain henn 3 pfen. facit 6 schill. 15 pfen. vnd 58 ches  
oder für ain ches. 1 pfen. facit 58 pfen. (vnd 2 kes).  
Item zw waschang 63 huner oder ain huen für 3 pfen. facit 1/2 pf. 9 pfen.  
Item zw ostern 4 schill. kes oder 4 schill. pfen. (vnd 2 kes).  
Item zw phingstn 3 schill. 10 kes oder 3 schill. 10 pfen. (vnd 21 kes).  
Item zw sand Jacobstäg 30 kes oder 30 pfen.  
Item marchfuetter aus demselben amt 6 mutt 21 meczn.  
Item ain küfl salczs 6 pfen.  
Item taiding phening 4 schill. 15 pfen.

*Hye ist vermerckht mein innemen des ampts zw Mukgendorff vnd geh ört zw der herschafft  
Pottenstain.*

- Item von erst grunddinst vnd vberlent von wehaustn gutt facit 10 pf. 4 schill. pfen.  
Item schaczstewr daselbs 13 pf. 4 schill. pfen.  
Item fuer snittär 1 pf. pfen.  
Item von der mawt 6 schill. (vormaln 10 schill).  
Item für das mad vnd hew aufvahn 30 pfen. (vnd 45 den).  
Item zbay schett hörr oder 16 pfen.  
Item fw ain fuerder chienn 32 pfen.  
Item für ain phuntt raifstangn 50 pfen.  
Item zw weinachttn 30 huner oder für ain huen 3 pfen. facit 8 schill. pfen.  
Item zw waschang 73 huner oder für 1 henn 3 p. en. facit 7 schill. 9 pfen.  
Item zw weinachttn 3 schill. 12 kes oder für ain kes 1 pfen. facit 3 schill. 12. pfen. (vnd 6 kes).  
Item zw ostern 4 schill. kes oder 1/2 pf. pfen.  
Item zw phingstn 4 schill. kes oder 4 schill. pfen.  
Item aus demselbign amt zw ostern 10 schill. ayr oder 10 air für 1 phening facit 30 pfen. (vnd 60 air).  
Item drew taiding im jar 6 schill.  
Item aus demselbn amt geyt man 5000 stechkn oder für 1 tausent 60 pfen. facit 10 schill. pfen.  
(und 1 m.)  
Item aus demselbn amt marichfuetter 4 mutt vnd 16 1/2 mr habern

*Hye ist vermerchkt mein innemen des ambtz zw Sand Veyt mit seiner zugehörung das auch in die herschafft Potnstain gehört anno domini etc. liij.*

- Item von erst von wehaustn gutt vnd grundtinst 2 1/2 pf. 7 pfen. (vnd 68 pfen.)  
 Item schaczstewr daselbs 2 pf. 17 pfen.  
 Item zw vaschang 40 hünner oder 1/2 pf. pfen.  
 Item zw phingstn 61 kes oder 61 pfen.  
 Item zw sand Gorigntag taydingphening 60 pfen.  
 Item vberlent von weingarttn wisen vnd äkkern 46 pfen.  
 Item waidphening daselbs 3 schill. 15 pfen. (vnd pfen.)

*Hye ist vermerchkt mein ausgeben so ich Górig Hager getôn hab anno domini etc. liij.*

- Von erst die czerung auff denn anslag der lantstewr in dem fiertal vnder dem Wienerwald nach geschafft hern Niklas des Druchsacz diezeit huebmaister.  
 Item amb freytag amb sambcztag vnd an dem suntag nach gozleichnambstag zw Padn habn wir verczert mit 25 pherdn vnd amb montag das fruema 12 pfund 14 pfen.  
 Item am montag nacht darnach zw Dreschkirchen 8 pf. 65 pfen.  
 Item amb eritag vnd amb mitichen zw Perichtoldstorff mit 25 pherdn 10 pf. 15 pfen.  
 Item amb phincztag vnd an dem freytag zw Vetldorff mit 28 pherdn 9 pf. 3 schill. pfen.  
 Item amb sambcztag vnd amb suntag zw Nustorff mit 26 pherdn 10 pf. 5 schill. pfen.  
 Item amb montag eritag vnd amb mitichen das fruema zw Chloster Nawburchk mit 25 phârdn 12 pf. 40 pfen.  
 Item an dem mitichen abent am phincztag vnd an dem freytag zw Wienn mit 25 pherdn 10 pf. 70 pfen.  
 Item am sambcztag vnd amb suntag darnach zw Hinerchk mit 25 pherdn vnd mit 24 soldnern die vns pelait habnt 10 pf. 3 schill. pfen.  
 Item amb montag vnd amb eritag zw Haimburck mit 25 pherdn vnd mit den söldnârn 9 pf. 3 schill. 14 pfen.  
 Item amb mitichen vnd an dem phincztag zw Sand Marigrettn mit 27 phârdn vnd mit den soldnârn 9 pf. 25 pfen.  
 Item am freytag czw Eberstorff mit 25 phardn vnd mit den soldnârn 3 1/2 pf. pfen.  
 Item amb sambcztag amb suntag vnd an dem montag als die stewrherrn wider gen Padn sind chamen vnd die leyt in dem chraiss für sich gefodert habnt verczert mit 26 pherdn 13 pf. 52 pfn.  
 Item als die stewrherrn die stewrpücher des anslags den verbesârn des landes habnt vbergeantburt zw Wienn dreytag mit 21 phârdn verczert 10 pf. 71 pfen.  
 Item drein chnechtn dew in den wald allenthalbn an der stewr gesant sind worden vnd zw poten lonn an derselben stewr vmb wachs vnd papier 7 pf. 24 pfen.  
 Summa meins ausgebens bringt 130 pfund 7 schilling pfen.

*Hye ist vermercht mein ausgebn auff brieff auff quittung vnd nach geschafft hern Vlrichs von Eyczing vnd des huebmaister hern Niklasen des Druchsacz etc.*

- (Darunter): „Item nach geschafft hern Vlrichs für der fürstn rât von Pairn czerung zw Padn 50 pf. 6 1/2 pfen. „zw der czeit als mein herr kunig Lassla gen Paden von der Newnstat kômen ist.“ Item auff des huebmaister quittung, Holzler czerung zw padn 53 pf. 6 pfen.  
 Suma des geltcs ausgebn 580 pfund 4 schill. 6 1/2 pfen.

*Item als ich das haws zw Padn in dem chrieg ingenomen vnd zw wer zegericht hab.*

- Item von erst hab ich gekaufft holcz vnd laden zw pruchk vnd zw dem slegter 5 schill. 10 pfen.  
 Item vmb chettn vnd nârib vnd vmb negl zw dem tor 1/2 pf. pfen.  
 Item den czimerleitn von dem sletôr vnd von der pruchk ze machn 12 tagberich zw 24 facit 9 schill. 18 pf  
 Item von der wer auff der tôrstubenn den czimerleitn 15 tagberich zw 24 facit 12 schill. pfen.  
 Item von der wer gegn mairhoff in dem czbingâr denn czimerleitn zw lonn 22 tagberich zw 24 facit 2 pf. 48 pfen.

- Item von der wer in dem zbinger gegen dem stadl den czimerleitn 26 tagberich zw 24 facit 2 1/2 pf. 48 pfen.
- Item von der wer in dem zbinger gegen der chirichn den czimerleitn zw lon 21 tagwerich zw 24 facit 2 pf. 24 pfen.
- Item von den wern in dem haws denn czimerleitn zw lonn 22 tagberich zw 24 facit 2 pf. 48 pfen.
- Item von dem äriker in dem haws auff die mawr den czimerleitn zw lonn 51 tagberich zw 24 facit 5 pf. 24 pfen.
- Item vmb 80 stümb holcz zw 6 pfen. facit 2 pf. pfen.
- Item vmb ain pfund ladn zw 5 pfen. facit 5 pfund pfen.
- Item von den 80 stemen holcz ze fürn 40 vertt von yeder vart 60 pf. facit 10 pf. pfen.
- Item den mawrärn zw lonn das sew die wer in dem zbinger vermawrt habnt 24 tagberich zw 24 facit 2 pf. 3 schill. 6 pfen.
- Item den raicharn vnd martterknechtn 32 tagberich zw 16 facit 17 schill. 2 pfen.
- Item von dem tuernlein gegen dem mairhoff am echk den czimerleitn zw lonn 19 tagberich zw 24 facit 15 schill. 6 pfen.
- Item von demselbn tuernlein vnd von zbain esterrichn ze machn 16 tagberich zw 24 facit 12 schill. 24 pfen.
- Item den raichern vnd martterknechtn zw lonn 20 tagberich zw 16 facit 16 schill. 20 pfen.
- Item vmb 6 charib chalich zw 4 schill. facit 3 pf. pfen.
- Item vmb zbo türspang vnd vmb ain platslos 9 schill. pfen.
- Item vmb zbay tawsnt lattnagl 10 schill. pfen.
- Item vmb 12 reichladn zw tuern vnd zw penchkn 5 schill. 18 pfen.
- Item vmb 3000 schintl 3 pf. 30 pfen.
- Item vmb 3000 schintlnagl 5 schill. pfen.
- Suma des paus 54 pf. 86 pfen.
- „Vermerchkt das ausgebn auff das pad zw vnser frawn. anno etc.
- Item von erst von dem podn ze machn den czimerleitn zw lonn 14 tagberich zw 24 facit 1 pf. 3 schill. 6 pfen.
- Item von den penkn von ainer rinn vnd von der stieg ze machn den czimerleitn 12 tagberich zw 24 facit 9 schill. 18 pfen.
- Item von dem ablas ze machen 4 tagberich zw 24 facit 3 schil. 6 pfen.
- Item vmb tuerspangn vmb nerib vnd umb chettn vnd von dem pad vnd ablas zw räwmen 8 tagberich zw 16 facit 4 schill. 8 pfen.
- Item vmb vier slos 80 pfen.
- Item ain chnecht für kost vnd für sold 12 pfund pfen.  
suma 15 pfund 6 schill. 28 pfen.
- Vermerchkt den abgang an dem vberlent zw Padn von weingertn die ab wordn sind suma 76 pfen.
- Vermerchkt denn abgang zw Potenstein etc. abgang ze Mukndorff. suma 11 pfund 35 pfen.
- Vermerchkt den grundinst denn man jarlich von wisen vnd achkern so zw dem haws ze Padn gehört dinn mues suma 5 schill. 17 pfen.
- Vermerchkt der edleit schenkn vnd den abganck in dem vngelt anno domini etc. 21 pfund 6 schill. pfen.
- Vermerchkt den vngelt den der Wolffenreiter im chrieg genomen hat - - -
- Vermerchkt die wein die an dem zaphen gegangn sind vnd in dem vngelt augesagt habn vnd die dy veint getrunckn vnd ausgeslagn habent. . .
- Suma das ausgebn als bringt 833 pfund 7 schill. pfen. 3 obln.
- (Orig. Pap. 4. Bl. Fol. u. 8 Bl. Fol. Geh. H.-Archiv.)

## XXXIII.

Gutachten einer Commission über das Verhältniss der Kaufleute und Krämer zu Wien.  
*Kaufleut vnd Krämer.*

(S. d. 1452 1) Vermerkcht, daz die vier herren, die vber der kaufleut vnd kramer ordnung ze siczen geschafft sein, habent durch eruarschung willn zwen aus den kaufleutn zu in besannt, die mainent vnd sprechent für sy selbs, wann daz sey das alle gewegne phenbert swere vnd ringe gesaczt, vnd den kaufleutn erlaubt werden zu verkauffen mit dem phunt, vnd hinüber vnd nicht darhinder, vnd daz auch die kaufleut alle gemessne phenbert, die man von Venedy bringt, als guldeine silbreine tuher tamask samad, taffata cendal smerdrin bokaschin vnd vorstat mit der elln vnd hinüber vnd nicht darhinder verchafften sullen, das daucht sy ein gmainer nucz sein.

Item da engegn, mochten die kramer solhe vnd alle gewegne, vnd gemessne phenbert verkauffn pey klain vnd bey gros, vnd gen venedy sentn, oder yarn, wie sy das verlusst.

Item so habent auch die vier herrn darnach besant drey aus den krämern vnd sy von der ordnung wegn gefragt, wes sy darinn zu gmainem nucz gut daucht, die habent gesprochn vnd fürgelegt, wie daz in groslich in ir händdel werd gegriffen von den sneydern, mit dew daz sy allerlay in irn hewsern versneydent, vnd verkauffent, vnd von den olern vnd wachsgiessern, die habnt allerlay phenbert vail, des sy kain recht habnt vnd wann in solh eingriff vnderstandn wurdn, vnd daz denn alle gewegne phenbert auf das phunt gesaczt wurdn, vnd daz auch den kaufleutn verpotn wurde, daz sy nichez mit der ellen hingeben, ausgenomen guldeine silbreine tuher samad vnd tamask, só hoffn sy sy gewonnen ein gutn hanndel, vnd hietn daran ein erbere narung solten aber die wachsgiesser andrew phenbert mit dem wachs vail haben oder verkauffen daz in dann daz wachs auch erlaubt werd zu verkauffn.

Item so maintn auch die kaufleut, wachs, vnd öl ze uerkauffn, bei aim virtail eins centen doch darhinder nicht.

Da engegn stund der vier herrn maynung daz in solt erlaubt werdn wachs vnd öl zu verkauffn bey aim halbn centn doch darhinder nicht sunder hinüber.

(Geh. H.-Archiv.)

## XXXIV.

K. Friedrich bestätigt die Privilegien der Herzoge von Oesterreich und erhebt sie zu Erzherzogen.

6. Jänner  
1453.

Fridericus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus, ac Austrie Stirie Karinthie et Carniole dux dominus Marchie Slauonice et Portus Naonis. comes in Habsburg, Tyrolis, Ferretis et in Kyburg, marggravius Burgonie et lanndtgravius Allsacie, ad perpetuam rei memoriam. Quamvis in premiandis virtutum operibus imperialis preeminencie generosa sublimitas erga suos fideles tanto amplius exerceatur quanto in hijs decus et gloria magnificencius exaltatur, eius tamen circumspecta benignitas illos pre ceteris altioribus attollere consuevit honoribus et gratiis prevenire maioribus, quos generosi sanguinis origine gaudentes ac vetuste nobilitatis splendore fulgentes nec labores nec pericula pro romani imperii augmento et gloria recusasse manifestum habetur. Hinc est quod nos ad inclitam Austrie domum ac familiam ex qua nati divina pietate ad romani fastigium imperii sublimati sumus, nostre mentis dirigentes intuitum ac memoria repetentes, quod huius sublimis et alte domus illustres principes progenitores nostri, non solum laboribus et impensis sed etiam cum proprii sanguinis effusione, christianam et orthodoxam fidem ac Romanam Ecclesiam et ipsum imperium sacrum tueri propagare atque exaltare indefesse constantie studiis enixie quamplurima privilegia et amplissimas libertates ab eodem imperio ac divis imperatoribus et Romanorum regibus iure merito obtinuerunt, qui etiam pluribus annis imperium ipsum cum magna laude gubernarunt, invasores atque tyrannos qui rempublicam conculcare nitebantur ingenti sollicitudine ac magnis viribus exterminantes. Dignum quidem et rationi consentaneum existimamus ut non solum vetusta hijs privilegia confirmemus, sed etiam nova pro nostre liberalitatis magnitudine concedamus atque ita faciamus ut et tante virtuti premia digna non denegentur et in domo que Nos produxit in lucem nostri memoria diuturnior et recordatio felicior reperiat. Eapropter non ad alicuius desuper nobis porrecte supplicationis instanciam, sed motu proprio ac ex nostra mera liberalitate et ex certa scientia sano

venerabilium et illustrium imperii sacri electorum et aliorum principum comitum baronum procerum ac aliorum fidelium nostrorum accedente consilio et assensu inclite domus Austrie prefate qui modo sunt in humanis vitam agentes, ducibus ac principibus nostris eorumque liberis et successoribus imperpetuum, vniuersas et singulas litteras, gratias et libertates videlicet duas litteras Julii et Neronis Cesarum, item litteras Heinrici Quarti filii Heinrici imperatoris, item litteram Heinrici imperatoris duci Leopoldo datam. Item Friderici secundi imperatoris Jerusalem et Sicilie regis, item litteram Rodolphi Romanorum regis, progenitoris et antecessoris nostri in regno Romanorum, nec non alias omnes gratias, litteras libertates, privilegia et jura, quas et que vel ipsi vel eorum progenitores a quibuscumque aliis imperatoribus sive regibus Romanorum predecessoribus nostris impetraverunt, et hucusque deduxerunt cuiuscumque tenoris existant sive super provinciis principatibus, honoribus prerogativis antelationibus dignitatibus, hereditatibus devolutionibus inscriptionibus dominiis pignoribus juribus consuetudinibus aut antiquis deductionibus qualitercumque et quibuscumque specialibus verbis nominari possint nichil detrahentes, gratiose confirmavimus, ratificavimus, innovavimus et stabilivimus confirmavimus ratificavimus innovavimus et imperialis plenitudine potestatis stabilimus per presentes. Volentes et hoc imperiali decernentes edicto quod predictae domus principes, qui modo sunt in humanis, nec non nostri eorumque successores generaliter et specialiter imperpetuum, atque omnes principatus et provincie ipsorum quos et quas in potestate nunc habent, aut futuris temporibus habebunt, aut auxilio dei lucrabuntur, omnibus talibus libertatibus, juribus et gratiis uti et frui debeant, ac si ipsis personaliter et de novo tales littere imperiali munere concessae forent omni impedimento et contradictione cessantibus supplentes ex plenitudine nostre potestatis omnes et singulos defectus qui in talibus litteris aut privilegiis quovismodo intervenissent aut intervenire sive insurgere possent. Volentes quod dicte littere ac privilegia huiusmodi propter tales defectus nullam diminutionem nullumque damnum aut errorem in iudicio vel extra pati debeant, sed in omnibus punctis, clausulis et articulis atque intentionibus secundum verborum tenorem et continentiam integre, firme perseverent, et perpetuis temporibus vim habeant et effectum. Volumus etiam et de prefata cesarea potestate statuimus et decernimus districte precipiendo mandantes, quod prefati principes domus nostre Austrie nostrique et eorum heredes et successores, quibus Styrie Carinthie et Carniole ducatus in gubernationem obtigerit, exnunc in antea archiduces dici ac nominari eorumque nomine in futurum perpetuis temporibus a nostris in imperio successoribus et universis sacri romani imperii principibus electoribus et aliis ita nominari et appellari proque talibus teneri ac reputari debeant, cum omni honore dignitate privilegio, preeminencia et aliis excellenciis ac prerogativis, prout progenitores nostri id ab antiquo laudabiliter acquisiverunt, et ad nos est deductum, et Nos hucusque nominati tenti et reputati sumus. Et ulterius ad predictae domus Austrie sublimiorem gloriam suorumque meritorum solidius premium, prefatis ducibus atque principibus, et nostris eorumque successoribus Styrie Carinthie et Carniole ducatum gubernatoribus in evum quodcumque futurum perpetuis temporibus pro maiori dono gratie indulgimus et concessimus ac presentium serie indulgemus et concedimus, quod tam ipsi quam dicti successores coniunctim et divisim, in dictis principatibus territoriis ac dominiis que nunc habent aut in futurum largiente domino habebunt omni iure, potestate et jurisdictione, quecumque privilegia concedendi novas impositiones, mutas theolonea et alia pro melioratione et augmento suorum reddituum faciendi et statuendi, ac illis premissis et aliis quibuslibet modis quocumque nomine appellentur, aut secundum exigentiam temporum emergere poterunt, utendi, fruendi et levandi in omnibus et per omnia quemadmodum Nos et successores nostri Romanorum imperatores et reges ea in imperio dare concedere imponere constituere uti ac frui possint, nullo penitus dempto vel excepto. Quodque ipsi principes ac duces Austrie nostrique et eorum heredes ac successores, quibus Stiria Carinthia et Carniola in gubernationem cesserit, in omnibus suis principatibus terris, dominiis ac territoriis supradictis comites barones proceres milites ministeriales nec non ydoneas ac benemeritas personas de novo nobilitare eisque arma et clenodia videlicet scutum et galeam cum quibuslibet ornamentis coloribus et descriptionibus eorundem, dare et concedere, jurisque civilis artium et medicine doctores ac magistros nec non notarios et tabelliones ac iudices ordinarios auctoritate imperiali facere, creare et assumere possint. Qui comites barones proceres milites doctores magistri, notarii tabelliones et iudices ordinarii, per totum romanum imperium universis et singulis privilegiis libertatibus, exemptionibus prerogativis et gratiis potiantur et gaudeant, atque officia et exercitia libere et licite exercere possint, quibus alii comites barones proceres milites doctores magistri notarii tabelliones et iudices ordinarii auctoritate imperiali creati quomodolibet utantur et gaudent, et que quomodolibet exercent consuetudine vel de iure recepta a quovis supradictorum nomine imperii fidelitatis debite corporali iuramento prout eorum officio vel dignitati convenerit. Insuper volumus et concedimus, quod prefati

duces et principes eorumque successores predicti, Stirie Carinthie et Carniole gubernationem habentes, in dominiis ac territoriis que in presentiarum habent aut in futurum sicut prefertur auctore domino habebunt iudeos tenere et illos in eisdem suis terris et principatibus, locare stewras et exactiones illis imponere et ab eis exigere et de dictis iudeis eorumque personis bonis et rebus plenarie ordinare et disponere possint et valeant omni via iure modo causa et forma atque cum eisdem privilegiis exemptionibus ac prerogativis quibus nos et successores nostri Romanorum imperatores et reges in et per totum sacrum romanum imperium huiusmodi iudeos locare tenere stewrasque et alias exactiones eis imponere et indicere, nec non de eis et eorum personis, bonis et rebus disponere et ordinare possumus quomodolibet de iure aut consuetudine, antiquitus introducta. Preterea damus etiam ac concedimus prefatis principibus ducibus Austrie nostrisque et eorum heredibus ac successoribus Stirie videlicet Carinthie et Carniole gubernationem obtinentibus imperpetuum in predictis eorum principatibus terris dominiis et territoriis presentibus et futuris quoscumque bastardos manseres, notos et alias de quovis illegittimo et incestuoso coitu natos legitimare, aut ad iura legitimum reducere atque ad dignitates honores et officia quevis habilitare et ad successionem bonorum paternorum ac maternorum ac quorumcumque viventibus aut mortuis parentibus, stantibus aut non stantibus legitimis heredibus reducere, quin et infames quoscumque et de quocumque crimine per sententiam vel alias notatos ad famam honores atque officia restituere, comites quoque proceres milites nobiles doctores magistros notarios tabelliones et iudices ordinarios qui suis officiis aut dignitatibus abuterentur deponere atque omnibus honoribus et officiis privare auferreque eis ut indignis cingulum militie et insignia doctoratus sive magisterii libere et licite possint harum serie indulgentum atque concedimus, non obstantibus legibus communibus consuetudinibus statutisque locorum quorumcumque cuiuscumque tenoris fuerint etiam si talia essent de quibus fieri deberet presentibus de verbo ad verbum mentio specialis, quibus omnibus et singulis quantum ad premissa derogamus et derogatum esse volumus per presentes, ipsis alias in suo robore permansuris. Quod si predecessores nostri Romanorum imperatores sive reges quicumque fuerint libertates gratias aut literas aliquas dedissent que contra dictas Austrie domus libertates litteras, jura, honores, gratias aut consuetudines quovismodo tendere viderentur, eas cassas et irritas esse decernimus, ac nullum domini Austrie sive ducibus ac principibus et successoribus predictis, inferre posse dampnum aut preiudicium. Quocirca mandamus omnibus et singulis principibus spiritualibus et secularibus comitibus baronibus militibus clientibus civitatibus et communitatibus ac omnibus sacri imperii subiectis et fidelibus seriose et firmiter per presentes, quod ipsi prefatos duces principes ac nostros et eorum heredes et successores generaliter et specialiter ac omnes eorum principatus et provincias, talibus gratiis atque libertatibus uti permittant et in huiusmodi non impediant. Si autem contingeret aliquem contra facere, cuiuscumque dignitatis, status aut conditionis esset, indignationem sacri romani imperii incurrat, ac in penam mille marcarum puri auri incidat, vna in nostram et sacri romani imperii cameram, et alia medietatibus principi cui transgressio talis facta esset, quotiens contigerit irremissibiliter persolvendis. Presentibus ibidem reverendissimo in Christo patre domino Nicolao sancti Petri ad Vincula sancte Romane Ecclesie Cardinali Brixinensi, et venerabilibus Enea Senensis oratore apostolico cum potestate legati de latere et Johanne Eystetensis ecclesiarum episcopis. Nec non illustribus Alberto Austrie et Styrie Archiduce fratre nostro carissimo. Ludowico et Ottone comitibus palatinis Reni Bavarie et Wilhelmo Saxonie ducibus. Alberto marchione Brandenburgensi consanguineis nostris carissimis Michaelae Burggravio Magdeburgensi. Ludowico de Henenberg., Heinrico de Swarczburg. Vlrico de Ottingen. Vlrico de Montfortt. Vlrico de Schawenberg. Albico de Sulcz comitibus. Ac honorabilibus devotis Wolfgango Guntheri nostre nove fundationis hic in castro nostro, Vlrico Ryedrer in Werdssse Vlrico Sonnenberger sancti Johannis Ratisponensis Ecclesiarum prepositis et Hartungo de Cappel utriusque juris doctore, Heinrico de Pappenheim sacri Romani imperii submarschallo hereditario, Georgio de Puchhaim supremo dapifero Austrie, Rudigero de Starhemberg, Alberto de Pottendorff, Johanne Ungnad, magistro camere, Georgio Fuchs curie nostre marschallo, Walthero Zebinger. Procopio de Rabenstein, Vlrico de Flednicz, Georgio et Wolfgango fratribus de Sawraw et Leopoldo Aspach, consiliariis nostris nec non aliis quampluribus fidedignis. Signum Serenissimi principis ac (Monogramm) Domini Domini Frederici Tercii Romanoru imperatoris semper Augusti ac Austrie Stirie etc ducis. In cuius rei testimonium presentes typario auree nostre bulle fecimus communiri. Datum in Novacivitate. Die sexta mensis Januarii anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio regni nostri tercio decimo imperii vero primo.

(Geh. H.-Archiv.)

## XXXV.

## Kaiser Friedrich trifft mit seinem Bruder Erzherzog Albrecht eine lebenslängliche Hausordnung.

a) Wir Fridreich etc. vnd wir Albrecht von denselben gnaden erzherzog vnd herr der obgenannten fürstentumb vnd lannd gebruder bekennen offentlich mit dem briffe, daz wir durch nutz frumen vnd aufnemung willen vnser selbs vnd vnser lannd vnd leut mit wolbedachtem mut vnd rechter wissen nach rat vnser baidere räte, ainer solhen ordnung die vnser beider lebtag aus wern sol, vberain worden sein vnd die gemacht haben als hernach geschriben steet.

8. Jänner  
1453.

Von erst daz wir kayser Fridreich vnser nydre innre land Steyr, Kernden vnd Krain, die Windisch march am Karst, in Ystreych, Triest vnd Portenaw mit allen grafschefften, herrschefften, gelossen, nützen, gülden, rennten, lewten vnd guttern vnd mit allen andern iren zugehorungen, gewaltsamen vnd herlichkaiten hie dierhalb vnd enhalb des Semering vnd in Oesterreich, so wir yetz innhaben, vnser lebtag aus innhaben, nützen, nyessen vnd regiern sullen an des benannt vnser lieben bruder herzog Albrechts vnd menicleichs von seinen wegen irrung vnd hindernüss vngeuerlich, da entgegen sullen wir herzog Albrecht vnser obere erbleiche lannd herrschefft vnd grafschefft mit namen in Swaben, Elsass, Zuntgew, Ergew, Turgew, Brissgew, am Swarczwald, am Rein, an der Tunaw, am Negker, die grafschaft Habsburg, Kyburg Phiert vnd alle andre vnser obere erbleiche lannd, stet, lewt vnd güter enhalb des Arls vnd Verren mit allen iren zugehorungen gewaltsamen vnd herlichkaiten auch vnser lebtag aus innhaben nützen nyessen vnd regiern, an des obgenannten kayser Fridreichs vnser gnedigisten lieben herren vnd bruder vnd menicleichs von seinen wegen irrung vnd hindernuss vngeuerlich, vnd darumb daz vnser kayser Fridreichs vorgenanter lieber bruder herzog Albrecht die regierung der yeczgemelten vnsern obern lannde vnd seinen fürstlichen stande dester löbleicher vnd bas gehalten, vnd darczu die stet, slösser, leut vnd güter, so vom haws Oesterreich verseczt seinn, widerumb gelosen vnd zu demselben haws bringen muge, so haben wir kayser Fridreich demselben vnserm lieben bruder herzog Albrechten zu hilf gegeben vnd berait auszgericht hundert tawsent vnd acht tawsent Reinischer guldein, daran dan wir herzog Albrecht obgenanter für vnser vordrung vnd erbliche gerechtikait, so wir zu seinen kaiserlichen gnaden vnd von der obgenannten vnsern nidern lannde wegen haben gehabt auff vnser bayder lebtag ain volkomens benügen haben vngeuerlich. Es ist auch nemleich beredt, daz die yeczgemelten hundert tawsent vnd acht tawsent guldein in den obgenannten obern lannden durch vns herzog Albrechten sullen angeleget werden, also daz damit herrschefft, stet, slösser, lewt vnd güter so vorzeiten vom haws Oesterreich verseczt vnd verphenndt sein worden widerumb gelöset vnd darczu bracht oder annder herrschefft, stet, slösser, lewt vnd güter zu dem benannt haws Oesterreich vnd dem ze nutz gekaufft werden alsmaist wir dann der darczu damit lösen vnd pringen mügen getrewlich vnd vngeuerlich. Vnd ob wir obgenanter herzog Albrecht vor vnserm benannten gnedigisten herrn dem Romischen kayser, mit tod abgiengen an leibserben das sun wern oder ob wir die hinder vns liessen vnd daz dieselben an leibserben, daz sun wern mit tod auch abgiengen, daz dann die obberurten hundert tawsent vnd acht tawsent guldein auff denselben vnsern gnedigisten herren den Romischen kayser vnd sein leibserben vnd derselben leibserben erben für vnd für widerumb geuallen, nach dem vns die sein kaiserlich gnad von seinem eigenhaftem gut heraus gegeben hat, vnd sein kaiserlich gnad vnd sein leibserben vnd derselben leibserben erben für vnd für sullen dieselben hundert tawsent vnd acht tawsent Reinisch gulden vber die erbleich gerechtikait, so der benannt vnser gnedigister herre der Romisch kayser auf den obgenannt obern lannden hat, auch haben. Die wir dann obgenanter herzog Albrecht seinen kaiserlichen gnaden vnd den obberurten seinen leibserben vnd derselben leibserben auf denselben vnsern obern lannden vnd herrschefften vnd sunderlich auf den nachgenannt steten, herrschefften vnd leuten, mit namen Freyburg im Brissgew, Brisach, Newnburg vnd Ensisheim mit allen iren nützen, gülden, rennten, zynnen vnd zugehorungen verschreiben wissentlich in krafft dicz brieffs, vnd wir obgenanter herzog Albrecht sullen vnd wellen bey denselben steten darob sein vnd bestellen daz sy dem egenant vnserm gnedigisten lieben herren vnd bruder dem Romischen kayser zwischen hynn vnd sannd Jacobstag im snyt schirstkunfftigen, darumb ir brief vnd verschreibung nach notdurfft gefertiget zuschikken vnd antwurten zu seiner kaiserlichen gnaden handden, vnd wir vnd vnser erben sullen vnd wellen auch die yecz genanten stet vnd geslosser an seiner kaiserlichen gnaden wissen vnd willen weder vnsern gemaheln, noch

yemand andern verrer nicht verschreiben, vermachen, verseczen, verpfennden noch verkumern in dhain weg getrewlich vnd vngeuerlich, vnd ob icht lannd oder herschefft vber die so oben gemelt sind durch tod in erbschaft weis oder sunst an vns geuallen wurden, darinne sol vnser ytwerd sein erbschaft vnd gerechtikait vorbehalten sein, vnd so sich fügte daz vnser vorgeanter bruder ainer vor dem andern mit tod abgeet, daz got laung nicht enwelle, vnd mendleich leibserben hinder im liess, so sol dem andern vnder vns, der in leben wer, vnd des abgangen gelassen leibserbn als vor gemelt ist alle ire erbliche gerechtikait, in den obgerürten vnser beder regierung vnd sunst an allen des hawss Oesterreich lannda vnd leuten, herschefften, slossen, steten vnd zuellen gen einander vorbehalten sein. In aller mass, als ob dise ordnung vnd verschreibung nicht beschehen wër alles getrewlich vnd an geuerde, vnd die obberürt tayding vnd berednuss solher vorgemelten auszaigung vnd regierung sol von vns baiden egenannt gebrudern gehalten werden vnd stet sein vnser baiden lebtag in vorgeschribner mass vnd nicht lennger. Doch vns obgenanten kayser Fridereich vnd vnsern leibserben die obgemelten hundert tawsent vnd acht tawsent guldein allweg vorbehalten in massen als oben begriffen ist, auch getrewlich vnd an geuerde. Wer aber daz vnser ainer leibserben hinder sein liess, das nicht sün sunder töchter wern der yede sol von irem vetterleichen erb nach zymleichem stannde vnd eern, zu iren zeyten mit heytrat fürgesehen vnd geuertigt werden nach gewonhait vnd herkomen des hawss Oesterreich. Dann von vnser bayder heytrat wegen ist beredt vnd beslossen, was vnser yeglicher seiner gemaheln gegenwürtiger vnd nach gottes willen, ob es zu schulden keme, kunftiger auff den herrschefften, steten vnd slossen seiner regierung vmb heytratgut wyderlegung vnd morgengab verschriben hette oder kunftleichen verschrieben wurde das sol krefftig beleiben vnd von vns baiden obgenannt gebrüder vnd vnsern erben stet gehalten werden, doch daz darinn begriffen werde vnd versorgt, ob sich icht mit toden oder in annder weg begeben, daz dann solh widerlegung widerumb an vns vnd vnser erben gefallen, vnd das die obberürt vnser ordnung vnd berednuss, von vns vorgeannt gebrüder stet vnd vnzebrochen beleib, vollfürt vnd gehalten werde, das geloben vnd versprechen wir kayser Fridereich bey vnsern kayserlichen wortten, vnd wir herczog Albrecht vorgeanter bey vnsern fürstleichen wurden vnd trewn vnd darauf habn wir obgenanter kayser Fridereich vnser kayserlich maiestät vnd wir egenanter herczog Albrecht vnser gross fürstleichs insigel an disen brieff hengen haissen, darumb wir vns baid obgenant gebrüder verpinden, alles das war vnd stet ze halten so vor berürt vnd geschriben ist.

Geben vnd beschehen zu der Newenstatt, an sand Erhartstag nach Kristi gepurde tawsent vierhundert vnd in dem dreyvndfunfzigistn, vnser kayser Fridereichs reichs im dreyzehenden vnd vnser kaysertumbs im ersten jaren.

(Geh. H. - Archiv.)

*Commissio dominorum imperatoris  
et ducis in consilio.*

10. Jänner  
1453.

b) Wir Fridereich von gots gnaden Römischer kayser zu allen zeiten merer des reichs, herczog ze Oesterreich, ze Steir, ze Kernden vnd ze Krain, graue ze Tirol etc. bekennen als wir vnd der hochgeborn Albrecht ertzherzog zu Oesterreich etc. vnser lieber bruder vnd fürst durch aufnemung merung vnd besstens willen vnser selbs vnd vnser lannd vnd lewte vnd des gantzen hawss Oesterreich vnder vns ain vnderredung vnd ordnung getan vnd gemacht haben, auf vnser baiden lebtag werende was vnd welhe lannd vnser yeder regiern vnd innhaben sulle, daz wir angesehen vnd betrachtet haben, daz die lannd vnd herschefft so der hochgeborn Sigmund auch herczog ze Oesterreich etc. vnser lieber vetter vnd fürste als ain vngetailter vetter vnd erbe innhat vnd regiert vast gültiger dann die andern vnser lannd sind, auch in fridlichem stand steen vnd darauf er nicht souil darlegens, als vnser ainer bedarf dadurch demselben vnserm vettern gebürt, vnserm benannten bruder auch ze tun, daz er desterbas zu seinem fürstlichem stand vnd wesen kömen möge, als das auch billeich ist, nachdem vnd die obern lannd in Swaben am Rein, im Ellsäss vnd andern ennden vnserm benannten bruder zugeordnet, des merern tails verseczt vnd verküert sein vnd haben dadurch demselben vnserm lieben bruder ganczen vnd vollen gewalt vnd macht vnser tails gegeben in kraft des brieffs, mit dem obgenannten vnserm lieben vettern herczog Sigmunden darumb ze taidingen vnd aynig ze werden, vnd was vnd wie er mit im taidingen vnd aynig wirdet, daz im von demselben vnserm vettern herczog Sigmunden geuallen vnd heraus wirdet geben, das ist vnser gütleicher will, vnd wellen das auch stet halten vnd sol solh gelt vnd gut, so demselben vnserm lieben

bruder herezog Albrechten von dem obgenanten vnserm lieben vettern herezog Sigmunden also heraus geben wirdet, durch denselben vnsern lieben bruder angelegt vnd darumb herschefft stet vnd geslosser, lewt vnd guter so von dem haws Oesterreich verseczt vnd verphenndet sein oder ander herschefft, stet, geslosser, lewt vnd güter gelöst oder kauft vnd zum haws Oesterreich bracht werden, vnd was der obgenant vnser lieber bruder herezog Albrecht mit dem vorgeanten vnserm lieben vettern herezog Sigmunden in den obberürten sachen auf die obgeschriben maynung also bereden betaidingen vnd besliesen wirdet, das wellen wir alles ganntz stet vnd vnczebrochen halten, vnd dawider nicht tun, noch des yemands von vnsern wegen gestatten ze tun in dhain weg alles trewleich vnd vngeuerlich. Mit vrkund des briefs. Geben zu der Newnstat an mittichen nach der heiligen dreyr künig tag, vnder vnserm insigel, so wir vor vnser kayserleichen krönung gepraucht haben vnd noch prauchen, nach Kristi gepurde im vierzehenhundert vnd dreyundfünfczigisten jar, vnser reichts im dreyzehenden vnd vnser kaysertumbs im ersten jar.

(Geh. H.-Archiv.)

*Commissio domini imperatoris  
in consilio.*

### XXXVI.

#### Kaiser Friedrich bestätigt die Privilegien des Frauenklosters zu Traunkirchen.

Wir Friderich von gottes gnaden Römischer keiser etc. bekennen etc. das vns die ersam geistlich vnser liebe anechtige Barbara ebbtissin zu Trawnkirchen ettlich hantuest vnd briene, die ir von Römischen keisern, künigen vnd hertzogen vnsern vordern vnd nemlich solich brieff die ir von keiser Sigmunden, kunig Rudolffen vnd kunig Friderichen Römischen kunigen vnd kunigin Elizabethen Römischin kunigin, herezog Otten vnd herezog Rudolffen hertzogen zu Osterrich vnd Ottackern hertzogen zu Steir löblicher gedechnusz vnd von vns ir vnd demselben irem gotzhuz vber ire gütter vnd freiheit gegeben sind fürbracht vnd sehen lassen vnd demütiglich gebetten hat, das wir in die gnediglich geruchten zu uernewen zu bestetigen, vnd sunder die hernachgeschriben stück vnd artickel, in denselben iren hantuesten vnd brieven begriffen in dem vnsern brieff bestymmen lassen wölten, vnd sind das dieselben stuck vnd artickel: Von erst das ir stifter die vogtey des bemelten gotzhuz vorbehalten habent vnd darumb das die ebbtissin an ir gütern von dem vogt oder einem verweser der vogtey nicht beswert würden, sind von dem gotzhuz auszgezogen zu Kembnatn zwey gütter, zu Rewtheim zwey gütter, die ein ieder vogt oder verweser für sein müe mit allen zugehörungen haben vnd niessen vnd des gotzhuz heut ferrer dheinen gewalt noch bewernuss tun sol. Er sol auch zu den pantaiding die die abbtissin mit iren lewtten dreystund im jare phlichtig zu haben nicht komen, er werd dann sonderlich von in darczu gebetten vnd gevordert so sol er dann komen an des gotzhuss schaden. Item das die abtissin ir vnd irs gotzhuss amplewt setzen vnd entsetzen mag on des vogt oder verwesers irrung vnd der vogt oder verweser sol dheinen vngehorsamen oder widerspenigen der äbbtissin wider si halten noch beschirmen. Item ob ein dinstman bey dem gotzhuss einen eigen man des gotzhuss zu tod slieg oder sunst verderbte, der mag des gen dem vogt oder verweser abkomen mit sechtzig phenning, vnd sol dem gotzhuz einen andern aigen man wider geben, deszgleichen ob des gotzhuss man einer einen andern auch des gotzhuz man verderbte, den mag der vogt auch bessern mit sechtzig phenning vnd den der die tatt getan hatt in des gotzhuz pessrung antwürtten. Item das die stifter die kirchen vnd kirchlehen vnser frauenpharr zu Trawnkirchn dem gotzhuz vnd der abbtissin dabels mit allen nutzen vnd rechten lediglichen geben habent. Item das ein yede abbtissin zu irem vnd irs gotzhuz lewtten vnd irem gutt wa sy die in den lannden Osterrich vnd Steir oder anderswa hat, selbs oder durch ir amptleut vmb all sache wie die genant sein, richten vnd pessern sol vnd mag vmb welcherley freuel oder vntzucht das were vnd kein ander richter zu den iren vnd irem gutt zu richten habe, doch auszgenomen was den tod berürt wer vmb soliche vbeltatt auf irem grunten begriffen wirdet, den sol der richter der vber das plut zu richten hatt mit sein selbs gewalt nicht vahn, sonder den an der äbbtissein schaffer eruordern der sol im dann den antwürtten als er mit gürtel vmbfangen ist vnd mit dem gutt damit er begriffen wirdet nichtz zu schaffen haben ob aber yemand ir vnd den iren an sollichen

11. Jänner  
1453.

iren gerichtten irrung tette, den sol ir obrister vogt darumb straffen damit der abbtissin vnd iren  
 gotzhusz vmb solich vberfarn vnd smacheitt ein benügen beschee. Item das in von solicher ge-  
 rechtikeit wegen, so sy zu Hallstatt an dem Hallperg salczsieden gerichte, vnd was zu dem salz-  
 sieden gehört gehabt haben, ausz vnserm ampt zu Gmunden alle jar jerlich hundert vnd zehen  
 phundt Wiener phenning gereicht werden sollen, zu den vier quottembren im jar als sit vnd  
 gewonlichen ist, die in die vorgenant kunigin Elizabeth vnd kunig Friderich ir sone für die obge-  
 melten ir gerechtikeitt geben vnd bestett habn, man sol in auch von dem salczsieden daselbs zu  
 Hallstatt alle jar järlichen ein gotszeile dreyssig fuder sallez zu notturfft irs gotzhuss geben. Item  
 das man in auch von der gerechtikeitt wegen halbs gerichtts, halbs nachgerichtts, halbs zwicken  
 vnd halbs zoll in der statt zu Gmunden jerlichen gibt fünfftzig pfundt pfenning zu quottembren  
 als oben geschriben ist. Item das sy auch mit aller der gerechtikeitt an den pfenndlein im Yschl-  
 lannde auch allenthalben mautt vnd zoll freyunge vnd alle gegaide, vischweide vnd vederspil in  
 des obgenanten gotzhusz welden vnd vorsten vngeirret bleibe als dann das alles demselben gotz-  
 husz rechtlich zugehöret vnd der obgenanten abbtissin vnd convent vorfordrin von den obgenan-  
 ten Römischen keisern, kunigen, kunigin, hertzogen zu Oesterrich vnd zu Steyr vnd von vns  
 redlich erworben vnd herbracht habent, als dann das alles ir brieue clärlicher auszweisen. Vnd  
 wan vnser keiserliche höch den geistlichen personen vnd den stetten da gottes lobe vnd ere vol-  
 bracht wirdet mit zeitlichen gnaden für all ander billich zu statten kumpt, vnd dorumb daz so-  
 lich, der obgenantten vnser vorderm gab vnd stiftung durch vns gesterket werden, haben wir  
 von vnser keiserlichen güttikeitt gnedlichen angesehen, der vorgemelten abbtissin diemütig vnd  
 fleissig bette vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute nach vnser rette rait alle vnd iegliche ir  
 privilegien hantuesten, brieue, stuck, artickel, gab, gült vnd bestettunge, die ir von Römischen  
 keisern, kunigen, kunigin vnd hertzogen zu Oesterrich vnd zu Steyr vnserm voruordern vnd vor-  
 farn loblicher gedechtnusz vnd vns gegeben sind vnd all ander ir vnd irs gotzhusz freiheit rechte  
 gnade vnd gut gewonheitte, die sy vnd ir gotzhusz mit allen iren lewten vnd guttern gehabt vnd  
 herbracht habent, als ein Römischer keiser vnd hertzog zu Oesterrich vnd zu Steir gnediglichen  
 vernewet, gestercket vnd bestettet, vernewen, stercken vnd bestetten auch wissentlich in crafft  
 disz briefs alles das so wir zu recht daran bestetten sollen vnd mögen, vnd wir meinen setzen vnd  
 wellen auch das die obgenant abbtissin vnd convent zu Trawnkirchen vnd ire nachkomen alle vnd  
 iegliche vorgemelt ire recht, freiheitte, gab, gülte, gnade vnd gewonheitte, nach der vorgemelten  
 vnser vordern vnd vorfarn vnd vnser priuilegien hanntueste brieue vnd bestettung laut, wie sy die  
 von alter löblichen herbracht habent, nu hinfür in ewigen zeitten vollichlich geprauchten, haben,  
 nutzen vnd niessen sollen vnd mögen von allermeniglich vngehendert. Daun gebietten wir von  
 vnser keiserlicher macht allen vnd ieglichen fürsten, geistlichen vnd werntlichen, grauen, freien,  
 herrn, frittern, knechten, lanntuogten, vogten, hauptmannen, richtern, burgermeistern, retten vnd  
 gemeinden vnsern vnd des reichs vndersessen vnd getrewn ernstlich vnd wöllen das sy die vorge-  
 melten abbtissin ir convent nachkomen vnd ir gotzhusz die obgeschriben vnser vordern vnd  
 vnser gab, gült, freiheit, recht vnd gewonheit geprauchten, nutzen vnd niessen lassen nach ausz-  
 weisung irer brieue vnd diser vnser bestettung sy auch vnsern wegen dabey halten vnd beschr-  
 men vnd nicht gestatten, das in yemand daran dheinerley ingriff noch byswernuss tue, noch in  
 die selber auch nit tun in dheim weise, wir setzen auch in crafft disz briefs wer der obgenanten  
 abbtissin irem gotzhusz vnd iren lewten an iren obgeschriben freiheiten, rechten vnd gnaden in-  
 griffe tette mit frenelicher durstikeitt das der verfallen vnd phlichtig sey zugeben fünfftzig pfund  
 lautters goldes, halb in vnser camer vnd das ander halbeile der obgenantn abbtissin vnd irem  
 gotzhusz vnleszlichen zu bezalen. Mit vrkund disz briefs versigelt mit vnserm keiserlichen maie-  
 stat anhangenden insigel. Geben zur Newnstat, nach Crist geburd xiiijc. vnd im liij. jare am phintz-  
 tag nach der heiliger dreyer kunig tag vnser reichs im xij. vnd des keisertumbs in dem ersten  
 jaren.

(Geh. H. - Archiv.)

## XXXVII.

## Schreiben der Stadt Rapperschwil an Herzog Sigmund von Oesterreich in Betreff der Söldner.

Dem durlüchten hochgebornen fürsten und herrn herzog Sigmunden, herzog zu Oesterreich etc. vnserm gnedigostn herrn, embieten wir schultheiss raut vnd die gemeind ze Raperszwil vnser willig vndertänig gehorsamkeit, alle zit zeuor. Gnedigoster fürst vnd herr, uwer fürstlich gnad hat in dem letsten schriben, uwer gnaden ze wichennecht nechstuergangn von vns beschechen, vnser anligenden not armut vnd sachn, villicht in ettlicher masz gemerckt, sunder stät dasselbe vnser schriben vff diser nachgeschriben meynung: Wir haben in dem vergangnen krieg, den hauptman, vnd söldner die in uwer gnaden, und der andern vnser gnedigen fürsten vnd herren von Oesterreich dienste lange jar, vor vnd nach, by vns wären, mitt vnserm eigen gut, daz vnser vordern, vnd wir lang ersparet vnd behalten hatten ettwaül zitz gelyfert vnd vszbracht, ouch inen allweg gutlich mittgeteilt, waz vns gott ye beryet, do nun hin vnd vertan waz vnser eigen hab vnd gut, vnd wir für vnsselbs nitt mer hatten noch vermochten ouch darunder swär vnd hert, an vnsern frunden vnd mitburgern, lip vnd lebn verluren, des wir kum mer widerkomen mugen, vmb daz wir do füro an dem loblichen husz Oesterreich from vnd stet beliben, vnd an uweren gnaden vnd den andern vnsern gnedigen fürsten vnd herrn von Oesterreich, tun vnd gevarn möchten, als vnser vordern ye welten, an uwer gnad vordern, erlich gevarn vnd getan hatten. Darumbe so haben wir dozermal uff vns vnd gemeine statt vnd uff vnser nachkomen, genomen, win, korn, gelt, vnd alles das so wir yendert uffzegewynnen erfragn konden, vns darinne mitt brieff vnd sigeln uerschribn, vnd versprochen by vnsern ayden vnd eren, für vns, vnd vnser ewign nachkomen solichs abzutragn, vnd darzu mitt vns ander stett, vnd vnser frund vnd günnere verseczt, als wir denne ye mitt einem, dem wir zu den zitn daz sin abnämen, uberkomen mochten, vnd vns denne ouch gen denen, so also hinder vns gestanden sind, hefftenklich verbriefft, vnd inen versprochen sy by vnsern eyden vnd eren zu lösen. Vnd wie wir ye sölich gut uffbrächten, daz haben wir aber do mittgeteilt vnd gebn güttlich vnd fruntlich dem hauptman vnd den söldnern, darumbe daz sy by vns beliben, vnd vns helffen wolten uweren gnaden, vnd den andern vnsern gnedigen fürsten vnd herren von Oesterreich daz slosss beheben, daz von den gnadn gotz noch vnczhar beschechn ist, erlich vnd redlich, mitt grosser angst, not vnd armut, vnd wir hand vnser selbs nutz noch fromen, in allen geschichtn noch vnczhar, gutzhalb nie gesucht, vnd weder vorteil, noch geuerden, gen uweren gnaden noch dem husz Oesterreich nitt begeret zu triben, denne von sunderer liebe vnd ganzem wolgetruwen, so wir zu uweren gnaden vnd ouch den andern vnsern gnedign des loblichen husz Oesterreich fürsten vnd herren hatten, vnd noch yewelten gehept habn, waz vnser meynung darinne nitt anders, denne wir solten vnd wolten alle darumbe sterben vnd verderben, ee wir von dem loblichen husz Oesterreich iemer mochten gedrengt werden, als wir ouch darumbe lip vnd gut, als uwer fürstlich gnad daz davor wol verstät, swarlich verlorn habn da mengklich wol uerstan mag, das an grossen kosten sölichs zu volbringen noch ze beharren nitt muglich ist, haben also wir der zit, als nun die krieg vnd sachen angestellt sind worden, sölich uffgelouffen schulden vnd kostung die wir dennoch nitt bezalt hatten gerechnet vnd uberslagen, vnd funden da an rechnung, daz uber den hauptman vnd die soldner gangn waz ob zwenczigtusent guldin, dero haben wir ein theil mitt uwer gnad vnd ouch vnser gnedign fürsten vnd herrn herzog Albrechtz hilf ye nach vnd nach abzalt, bisz an zwölfftusent guldin, minder als mer an geuerd, die wir vnczher gezinset haben, vnd geben ye jerlich by sechs oder sibenthalbhundert guldin, als wir daz alles noch hutt by tag uweren gnaden, vnd den andern vnsern gnedign fürsten vnd herrn von Oesterreich, ouch wol an rechnung legn, vnd daz an tag bringn konnen, wir hand ouch darinne noch allweg begert, vnd hutt by tag begerten, einer rechnung damitt man dester basz vnderwist wurde, wie sölich schuldn uffgelouffen ald herkomen weren, vns ist aber noch vnczhar rechnung abgelagn, vnd wellen vns nun hinfür sölich zins vnd schulden zu swerer vnd ze uberlegn sin zebezaln, denne sidharanfang des kriegs, gepurt ob zechen jaren haben wir in dem slossz dheinen marckt noch gewerb geniessen, noch zuual me gehept, vnd hutt by tag nitt haben, vnser vmsässen vnd nachgepuren sind ouch die, so vns von tag zu tag hindern an vnsern marckten, vnd an allem dem so vns zu besserung vnd hilf vnser schuldn ze bezaln fürderlich sin möchte, daz mengklichm wisent vnd unverholen ist, sy redent ouch daby mercklich wir sien uerdorbn an lip vnd an gut, vnd vmb vnser marckt vnd gewerb komen, daz leyder war ist, vnd die werden vns niemer mer wider, daz habn

26. Februar  
1453.

wir von vnser herrschafft, vnd wie wol wir verstanden vnd mercken, daz vnser herrschafft sachn, lufft vnd nutz sien, vnd sy vns gancz verlaussen haben, dennoch wellen wir darane nitt sechn, noch betrachten waz vns nun zu widerbringung vnser verlust vnd schadens gut sin möchte, vnd sy hetten ettween an vns begert, daz wir vns zuc inen verbunden, vnd wo daz beschehn, so weren wir solher sachn vnd vnser schaden vnd verderbens vertragen beliben. Nu gnedigoster fürst, solich vnser kumber, armut, angst vnd not, haben wir uern fürstlichen gnaden, vnd ouch den andern vnsern gnedign fürsten und herren von Oesterrich, wo wir die ye zu zitn erlangen mochten vormaln dik vnd mer geschriben, vnd vom mund durch vnser bottschafften beuolhen zuklagn vnd sagen, vnd daruff gnedklich gebetten, vnd nie nuczit anders begert, denne solher hilff, damitt die schuldn, so von des loblichn husz Oesterrich wegen, uber hauptman vnd die soldner in dem slossz gangn sind, abtragen ald angestellt möchten werden, vnd wir damitt ouch dester bass, uern gnad vnd dem husz Oesterrich, dasselbe slossz hinfür beheben vnd vns von vnsern vyenden entsagen möchten, wie wol vns nun vnser gnediger herr der keyser, vor, vnd in den kriegn vnd sachn, deszglich vnser herr marggraff, derselbn zit landtvogt vnser gnedign herrschafft, mitt in worten vnd schrifften, uersprochn vnd verheysen haben, daz wir from vnd vest beliben an dem husz Oesterrich wir sollen an zwifel vmb alln kosten vnd schaden, die in den dingn uffgan werdn, genczlich vnd gar gelöst, vnd vnschadhaft gemacht werdn. Dennoch so begerten wir nitt füro noch mer, denne allein des, so über den hauptman vnd die soldner gangn ist, vnd daz darumbe vns vnser eyd vnd ere stand, vnd vnser eign verlust lips vnd gutz, wölten wir verkeyesen vnd vns selbs behaben, so wir best möchten, vnd hinfür zu ewigen zitn in allen sachen tun, als arm from lut daz allerbeste, vnd von uern gnaden noch dem löblichn husz Oesterrich niemer gewychn, ald aber alle darumb lip vnd leben verliern, daran solte uer gnad noch niemant dheinen zwifel nie gehept habn. — Nun wil vns beduncken, uer gnad vnd ouch die andern, vnser gnedign fürsten vnd herren von Oesterrich, wellen solich vnser klagen vnd anrueffen verachten, vnd nitt so wyt betrachten, als vns aber daz leyder anligent ist, wie wol wir nun nach vnserm bedunck, die ursach darinne mercken, daz uern gnaden, noch dem husz Oesterrich dhein zuval, noch geniessen, von vns noch dem slossz nitt vurt sunder vnser grossen costen vnd schaden gehept, vnd noch haben müsten, zu vnser belipnussz, mag man zu uern fürstlichn gnaden sprechn, ir haben vnser schadn vnd keinen nucz, vnd uern gnaden sie weger daz verlorn, so vns iecz gebn ist, denne daz uer gnad mer uff vns legn sölt, vnd dasselb ouch verlieren „Ist wol geredt ald geraten, der es recht uszleyt, gnediger fürst vnd herr, wir wellen iecz in dem stuck vergessen vnser selbs not, angst vnd armut, vnd uer fürstlich gnad nun vermanen vnd bitten allerdiemütiklichest wir iemer konnent ald mugent gnedklich zu betrachten, ob wir armen lut, von er vnd von gut vertriben, vnd daz slossz vnd wir gantz vnd gar zerstört, ald von dem loblichen husz Oesterrich iecz uffstund gedrengt weren, was denne hinfür spott, schand, ald schaden, demselben husz Oesterrich, uern gnaden, vnd andern uer gnad stetten vnd landschafften, nach ergangn sachen, möchte zugezogn werden in künftign zitn, von denen, so demselbn husz Oesterrich lange jar vnd zit grosz gewalt vnd vnrecht getan, vnd die uer gnad vordern, vmb ir eigen gut, erslagn vnd ertött haben, solichs vnd waz hinfür künftig wurde, welle uer fürstlich gnad gnedklich bedencken vnd in den sachen tun als uern fürstlichn gnadn gepurt zutunde. Denne waz hinfür uszgat, ald mitt vns, vnd dem slossz fürgenomen wirdet, dawider wir nach vnser vermugn nitt möchten, darinne wellen wir vnser eyd noch ere nitt übersehen, sunder damitt gnug getan haben, als wir iecz vnd dick mer uern gnaden vnd den andern vnsern gnedign fürsten vnd herren von Oesterrich klagt vnd gruntlich zewissen getan habn waz vns angelegn ist, vnd wie solichs verkommen möchte werden. Denne daz wir dhein jar ald zit mer wissen zu bliben, sunder iecz schuldenhalb, ob joch sussz nuczit anders wider vns sin wurde. Daz reden vnd beheben wir by vnsern eyden vnd eren, daz wir daz nitt füro wissen ze erharren noch ze bliben, denn als wir gemanet sind vnd werdent teglich zu leysten. vnd ander stett uff vns leystent, vermugen wir vnser selbs leystung nitt, noch uil minder die zu löszn die wir verseczt hand, vnd müssen darinn vmb vnser ere komen, daz vns doch mer bekumbert denne dhein sach angst ald not, so vns ye bestund, vnd liden mitt eren durch des löblichen husz Oesterrich, vnd uer gnad willn wie vil vnd grosz daz were, bisz in den tod, beduchte vns ein ring sach wessen, allergnedigoster fürst und herr solichs habn wir iecz bracht an uer gnad landtvogt, herr Johansen von Klinggenberg ritter, vnd den ernstlich gebetten, vns in den sachn gen uern fürstlichen gnaden, ald wo im daz uerfangen sin beduchte, zu rauten vnd helfen, denne wir sien die so armut halb, füro nitt uermugen uer gnad, ald die andern vnser gnedign herren von Oesterrich ze suchn, vnd solichs selbs zu werbn. Darumb welle er fürstlich gnad

sich hierinne gen vns so gnedklich bewisen vinden laussen, vnd tun, als uwer fürstlich gnad wol verstät notdurftig zu sinde vnd dhein mutwill, daz wellen wir armen lut uwer fürstlichn gnaden zu gut niemer vergessen, uwer gnedig anttwurt. Geben und besigelt offentlich mitt vnser statt gemeinem insigel by end der schrift hierin gedruckt, uff mentag nechst nach sancte Mathisztag apostoli anno domini mcccclijcio.

(Geh. H.-Archiv.)

### XXXVIII.

#### Filiationsbrief für Herzog Sigmund und die Seinigen von Johannes de Capistrano.

Illustrissimo ac excellentissimo principi et domino domino Sigismundo duci Austriae etc. nec non illustrissime et excelsae domine domine N. filie serenissimi principis regis Scotie eius conthorali legitime pariterque liberis ipsorum utriusque sexus presentibus et futuris denique et familiaribus eorundem ordinis seraphici patris nostri sancti Francisci benefactoribus devotissimis frater Johannes de Capistrano minorum minimus, heretice pravitatis generalis inquisitor, cum humilium orationum suffragio salutari omnium incrementa virtutum. — Quamvis ex caritatis debito omnibus teneamur illis tamen longe amplius obligamur quorum dilectionem certis beneficiorum indicis frequentius experimur. Proinde vestre devotionis sinceritatem attendens quam ad nostrum et prefati patris nostri sancti Francisci geritis ordinem veluti clara experientia cognovi, dignum putavi et divine acceptabile voluntati ut ab ipso ordine prerogativam sentiatis spiritualium gratiarum. Et quod nudi temporalibus bonis caritatis vestre subsidiis dignam rependere vicem nequaquam temporaliter valeamus spiritualibus nichilominus beneficiis prout in nostris apud dominum deum nostrum servamus desideriis compensare spiritualiter affectamus, eapropter ego qui specialem auctoritatem habeo recipiendi quoscumque devotos nostri ordinis ad confraternitatem fratrum minorum de observantia nuncupatorum et sororum minorissarum et sancte Clare seu sancti Damiani de observantia nuncupatorum et eorum religiosorum de presentia ordinum in partibus cismontanis vos illustrem principem supratactum pariter et conjugem vestram nec non consanguineos, affines et amicos, benefactores et familiares, presentes et futuros, animas quoque parentum vestrorum, ac omnes pro quibus intenditis ad confraternitatem nostram et ad universa et singula nostre religionis suffragia in vita recipio pariter et in morte plenam vobis participationem omnium carismatum et spiritualium bonorum videlicet missarum orationum suffragiorum officiorum divinorum ieiuniorum, abstinentiarum, disciplinarum penitentiarum — peregrinationum inspirationum, predicacionum, lectionum meditationum contemplationum observantiarum devotionum et omnium aliorum spiritualium bonorum tenore presentium gratiose conferendo que per fratres nostros et dictorum ordinum sorores nec non aliorum de penitentia sive de tertio ordine beati Francisci in partibus cismontanis degentes operari et acceptare dignabitur clementia salvatoris. — Addens insuper de dono et gratia singulari quod cum divine placuerit voluntati de exilio instantis miserie vos vocare vestrique obitus multo annuente domino tempore differendi nostro fuerint capitulo nuntiati, idem volo ut pro vobis fiat officium quod pro fratribus nostris defunctis recitatis ibidem annuatim ex more per totum ordinem fieri consuevit. Valeat feliciter vestra devota et fervens caritas in Christo Jhesu domino nostro in eternum amen. Datum in civitate Wratislaviensi die vicesima mensis Martii anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tertio.

20. März  
1453.

(Geh. H.-Archiv.)

### XXXIX.

#### K. Ladislaus P. bestätigt die Familien-Uebereinkunft der Eberstorfer in Betreff des Erbkämmereramts.

Wir Lasslaw von gotes gnaden, zu Hungern, zu Beheim, Dalmacien, Croatien etc. kunig, herczog zu Oesterrich und marggraue zu Merhern etc. Bekennen für vns, vnd vnser erben, vnd tun kund offentlich mit dem brief. Als sich weilent, Hanns vnd Sigmund, vnd vnser lieben getrewn Reinprecht vnd Albrecht vettern vnd gebrüder von Eberstorf miteinander veraynet habent, das allweg der elter des nameus von Eberstorff, der nucz, vnd fügleich dar-

21. März  
1453.

zu ist, das obristkammeramt das von vns, vnd vnserm fürstentumb Oesterreich zu lehen rüret, zu lehen nemen, innhaben vnd verwesen sol, vnd der allerdurchleuchtigist fürst kunig Albrecht, Römischer zu Hungern, zu Beheim etc. kunig, vnser lieber herr vnd vater, das bestett hat, nach lautt seins briefs darüber gegeben, vnd wan die vorgeannten, Reinprecht vnd Albrecht gebrüder, Jörg, des yeczgenanten Reinprechts sun Veitt vnd Hans, auch gebrüder von Eberstorf, ir vettern, für sich vnd ir erben mendlichs geslechts, das obgenant kameramt vnd all andre ire lehen zusame geworffen, vnd darumb mit einander veraynet habent. Daz wir vnsern willen vnd gunst darzu geben vnd das bestett haben vnd bestetten auch wissentlich mit dem brief, was wir zu recht daran bestetten sullen oder mügen, in solhermass, daz nu fürbazzet alweg der elter des namens von Eberstorf, der nutz vnd fogleich darzu ist, das obristkammeramt, das ir erb ist, mit allen seinen rechten eern, nutz vnd werden innhaben, verwesen nutz vnd niessen, in lehenweis, als das ir vordern von vnsern vordern seliger gedechtnuss, ingehabt vnd genossen habent, vnd als lehen lanndes vnd des obristen kameramts in Oesterreich recht ist, vnd auch aller andrer irer lehen, die von vns vnd vnserm fürstentumb Oesterreich vnd der lehen, die von den obgenanten von Eberstorf herrrent, wie die genant sind, geistlich vnd weltlich lehen, nu hinfür zu ewign zeiten, auch der elter, als vor steet lehentraget sein, dieselben ire lehen leihen vnd hanndln sol vnd mag, als lehentragens lehen, vnd lannds recht ist, an der andern von Eberstorf irrung vnd hindernuss vngeuerlich. Mit vrkunt des briefs. Geben zu Wienn an mitichen vor dem palmtag. Nach Kristi geburde im vierzehnhundert vnd in dem drezwundsumfzigistn jar. Vnser crönung vnser reichs des Hungrischen etc. im drezehnten jar.

(Geh. H.-Archiv.)

## XL.

### Uebereinkunft zwischen K. Friedrich und den ungarischen und österreichischen Ständen in Betreff des K. Ladislaus.

26. März  
1453.

Zu wissen, als zwischen dem allerdurchleuchtigsten fürsten vnd herren, hern Fridreichen Römischen kayser zu allentzeiten merer des reichs, vnd hertzen zu Oesterreich, ze Steyr etc. vnserm allergnedigsten herrn auf ain, vnd der lanndtschafft des kunigreichs Vngern vnd des fürstentums Oesterreich, als von wegn des durchleuchtigen fürsten hern Lasslawen ze Vngern, ze Beheim, Dalmacien, Croacien etc. kunigs, hertzen ze Oesterreich vnd marggrauen ze Merhern, etlich spenn vnd irrung auferstandn sein, daz auf hent datum diser zedl von dem hochgeborn fürsten vnd herren, hern Albrechten, ertzherzen ze Oesterreich, ze Steir etc. dieselben spenn vnd irrung, zwischen beden obgenanten partheyen abgeredt vnd betaidingt sein als hienach geschriben ist, lauttet also:

Von erst als von der Hungrischen sach wegn, da sol vnser herr kunig Lasslaw, vnsern herren dem kayser vnd seinen erben verschreiben ain summ gelts, mit namen funfzig tausent guldein, vngrisch, auf den hernach benantn vngrischen geschlossen, Vorchtenstain, Oedemburg, vnd den nutzen zum Harrenstain mit der obgenantn summ widerumb abzulösen auf ain recht form nach notdurfft vnser herren des kayser, vnd sollen darauf die kauf vmb Vorchtenstain vnd die vorder phanntschaft auf Oedemburg, so vnser herr der kayser vermaint zu haben, ganntz absein.

Item, daz die so die Hungrischen geslos von vnser gnedigsten herrn des kayser wegen innhaben werden, auch die andern die Teutschen sy sein von Oesterreich, Steir, oder andern lanndn, die geslos im Vngrischen innhaben, schuldig sein sollen, dem rechten den gesetzten vnd gewonhaiten des kunigreichs Vngern vnd den richtern in irn emphelungen, auch der hofrichter geschefften vnd briefn nach gewonhait des kunigreichs ausgang gehorsam sein.

Item, daz sy die stet vnd abnemen der dreyssigistn den so kunig Lasslaw emphelhen wirdet, an allen steten volgen lassen, vnd sich derselben nicht vnderwindn: auch wie das von alter herchomen ist.

Item, das sy den gangk des Vngrischen salcz nicht verhindern, suader frey lassen.

Item, daz sy das torgelt von den gütern so zu denselbn geschlossen gehören, nach alter gewonhait an widerred bezallen vnd ausgeben lassen, auch nach alter gewonhait vnd herchömen,

Item, ob sich fügt, daz auf die kunigklichen güter ain gemain stewr angeslagen wurd, daz sy solh stewr auf den gütern so zu denselben geschlossen gehören, auch anslahen vnd abnemen lassen, nach alter gewonhait vnd herchomen.

Desgleichen sol auch beschehen in betzalung der zehenten, wie von alter herchommen ist.

Item von der Eysnenstat wegen, die mag kunig Lasslaw von Cunraten dem Eytzinger vmb die summ gelts die im darauf verschriben ist, item desgleichen Kobelsdorf auch vmb die summ so das dem Weypriacher verschriben ist, lösen, vnd wer das gelt geben sol, steet zu dem vorgenantn hertzog Albrechten.

Item Günnß vnd Rechnitz sollen kunig Lasslawen von vnserm herren dem kayser lediglich vbergeantwürt werdn.

Item vmb den Pernstain vnd Lannsee, besteet es bey der berednuss so darumb beschehen ist, dann sich vnser herr der kayser des nicht annymbt.

Item vmb den Katzenstain hat vnser herr der kayser nye inngeliebt, vnd sich des nye angenommen oder noch tû, mag kunig Lasslaw mit handeln nach seinem geullen, an irrung vnser herren des kayser.

Auf solichs vnd das so vorgemelt gevertigt vnd volzogen ist, so sol vnser herr der Römisch kayser kunig Lasslaw die heiligen vngrischen eron, auf ain zimlich redlich versorgnuss mitsambt Günnß vnd Rechnitz übergeben.

Alsdann von der Oesterreichischen sachen wegen von erst, die setz von weilennnd kunig Albrecht hertzog Fridreichen getan, vnd nu auf vnsern herrn den kayser gevallen, sollen bestan, nach laut vnd sag der phandbrief darüber gegeben.

Item was sunst kunig Albrecht auch was vnser herr der Römisch kayser zu den zeiten seiner regierung vnd vormundschaft mit den zwelfen, vierundzwainzig, oder an dieselbn versetzt vnd verschriben haben, sol vnser herr kunig Lasslaw lösen vnd betzalln vnd vnser gnedigster herr der kayser darinn vnersucht vnd vnangelangt beleiben, vnd mit namen sol kunig Lasslaw das heytratgut hertzog Wilhalmen von Sachsen betzalln.

Item so sullen dem offtgenantn vnserm allergnedigisten herren dem Römischen kayser von dem egenanten vnserm gnedigistn herrn kunig Lasslaw, auf disen gelossen Steyr, Weytenegk, Gutenstain, mitsambt der zugehörung, ain summ, mit namen, dreissig tausent vngrisch guldein, verschriben werden, vnd wann solh dreyszig tausent guldein von kunig Lasslawen oder seinen erben vnserm herren dem kayser oder desselben erben betzalt vnd ausgericht sein, so sullen die obgenantn geslos kunig Lasslaw, oder seinen erben, ledigklich auch mit ir zugehörung widerumb vallen, vnd darumb verschreibung vnd brief, von beden teilen, geben werden, nach notdurfft.

Item von der leibting wegen sol es also gehalten werdn, item waz der leibting in der phandtschaft sein, wann gelöst wurd, sollen die setz von vnserm herren dem kayser, vnserm herren kunig Lasslawen ledig sein, dann vmb die leibting werdn sich der kunig Lasslaw vnd die leibdinge wol verainen, an intrag des egenanten vnser herren des kayser.

Item von des geslos Marchegk wegen, mag vnser herr kunig Lasslaw lösen oder bey dem leibding besteen lassn steet bey seiner gnaden, aber von der drewhundert phund wegen sind die daran verpawen wordn, so sollen sy von kunig Lasslaw auch bezalt werden.

Item von des lanndgerichts wegen daz herr Jörg der Schekch inngeliebt hat, begert vnser herr der kayser daz der Sewsenegker dabey beleib, mag das aber nicht gesein, soll sich vnser herr der kayser nicht annemen.

Item das leibgeding der phleg zu Steyr das herr Hanns Neydegker hat, wann das gslos gelöst wirdet, steet auch zu kunig Lasslaw vmb die phleg.

Item Weytenegk vnd Pösenpeug ist ainding, wann Weytenegk gelöst wirdet, ist Pösenpeug auch gelöst, vnd vmb das leibgeding steet zu kunig Lasslaw.

Item Gutenstain beleibt in der phandtschaft, wann das gelöst wurd, steet auch zu kunig Lasslaw.

Item Starhemberg am Hausrugk ist gelöst von Anhangen von dem von Starhemberg vmb zweytausent phund. Vnd den ist zweyhundert phund zu Paw von vnserm herren dem kayser darauf geslagen, vnd in beden zu leibgeding gegeben, mag kunig Lasslaw für das gelt lösen, oder in das leibgeding lassen, vnd nach irn tod den erben tausent phund geben, steet zu kunig Lasslaw.

Item her Niclas Drugsess von des glos Stetz wegen, steet zu kunig Lasslaw.

Item Prugk hat her Hanns der Vngnad vnserm herrn dem kayser vor lanng aufgesagt. Doch daz im sein pawgelt werd, wann im das auch wirdet, soll er kunig Lasslaw abtreten vnd Prugk vbergeben.

Item Sann Peter in der Au hat her Hanns der Rorbacher vmb den Zinzendorffer dem es sein lebtag verschriben ist, sein gerechtikait kauft, sol derselb Rorbacher innhaben, des Zinzendorffers lebtag, vnd mag er in derselben zeit icht anders erwerb, stet zu kunig Lasslaw.

Item das Vngelt im Achland ist her Hanns Neydegker willig sein gelt nemen vnd abzutrettn, als er sich des erboten hat.

Item den bischoff von Kyembsee vmb sein leibting von der weingerten, vnd ains oder zwey fuder weins wegen, als im das vmb sein dinst vnd zerung so er in kunig Albrechts dinst in der kirchen sachen getan hat, verschriben ist, begert vnser herr der kayser, daz er dabey beleib, doch steet das zu kunig Lasslaw.

Item was sunst annder leibting vnd worauf die verschriben wern erfunden wurden, steet auch zu kunig Lasslawes willen.

Item was vnser herr der kayser, oder die seiner parthey darüber innhaben, vnd das von weilennnd kunig Albrechten vnd seinen vordern nit verschriben verphenndt, oder in diser teydingszedl begriffen ist, daz vnserm herrn kunig Lasslaw vnd dem lannd Oesterreich erblich oder anders zugehört, es sein geslos, klaynat vertzeichbrief oder annder brief vnd nemlich all die brief die maister Hanns von Meyrs nach seinem tod hinder im verlassen hat, vngelt, oder annder gult, register etc. was das yeczund vorhanden ist, oder hinnach vngeuerlich erfunden wirdet, soll er im vbergeben vnd inantworten, vnd des vnd anders zu dem land Oesterreich gehörend, nichts verhalten, es sey an lehen herlikaiten oder andern dingen vngeuerlich.

Was auch auf beden partheyen grundt, heuser, erb, ligunder güter ain parthey innhat, so der andern zugehört vnd in diser zwitrecht ain parthey der andern entwert het, sollen auch widerumb abgetreten vnd übergeben werdn.

Item von der prelaten vnd geistlichen person wegen, wo den auf beden seitten, das ir verchümert oder verhefft ist, sol in güttlich widerumb werden.

Item hern Vlrichen Nusdorffer erweltn zu Passaw den sol vnser gnedigster herr der Römisch kayser nach seiner bet fürdern zu bestetigen, vnd darnach im sein Regalia gnediglich geruchen ze leihen vngeuerlich.

Item von des turns wegen am Pirn sol dem gotshaus zum Spitaln widerumb ingeantwurt werden, vnd darumb ain tag gesezt, was sich dann da mit briefen vnd andern kuntschaftt erfinndet ob derselb turn gen Oesterreich oder gen Steyr gehör, soll es bey beleiben.

Item von der kirchen wegen Herrantenstain sol die sach auf dem tag der andrer ordnung halben gehalten wirdet, auch fürgenommen werdn, wirdet die sach daselbs nicht betragen, so sol der abbt sein brief vnd was sich der sach halben gemacht hat, für kunig Lasslaw vnd sein gelert vnd ander ret bringen, vnd alsdann sollen dieselben ret darumb recht sprechen, dartzu vnd mit dem abbt mag vnser herr der kayser sein ret vnd diener ausschikchen.

Item von der kirchen wegen zu Ruspach, die sol maister Ulreichen Sonnenberger beleiben, vnd nach seim abgang, oder ob er zu hoherm stand chem, damit er die kirchen must lassen, mag vnser herr kunig Lasslaw damit verhandeln nach seinem willen.

Item von des briefs wegen antreffend den Tursen, sol vnser herr der kayser kunig Lasslawen alsofft er des bedorffen wirdet zu recht oder tagen leihen, vnd dauon ain glaublich vidimus geben. Doch so sol kunig Lasslaw den versigeltn brief allweg widerumb zu vnsern herren des kaysern hannnden geben.

Item von der weingerten wegen, so vnser herr der kayser der probstey zu der Newnstat geben hat, sind dieselben verfallen bey der regierung vnsern herren des kaysern, vnd gehörr nicht in den keler kunig Lasslawes, so sol es bey der gab beleiben, wer des nicht, so sullen sy kunig Lasslawen widerumb geuallen.

Item es sullen die lannd vnd stet mit huldungn mit strassen freyhaiten gerechtikaiten, pffmerkchen, vnd andern dingen geynander beleibn wie das in den alten tail vnd ordnungsbrieffen vnd von alter herchomen ist, vnd darinn kainerlay newung braucht werden.

Vnd auf solichs sol aller vnwill vnd veintschaft so sich bisher zwischen beden partheyen begeben haben, tod vnd absein, vnd zu beden seyten die feintschaftbrieff übergeben werdn, vnd wer sich vnsern herren des kaysern, oder der seinen gehalten hat, daran dann vnser herr kunig Lasslaw oder die seinen verdriessen, oder beswerung gehabt haben oder noch haben möchten, daz dann dasselb verdriessen vnd beswerung ganntz absein, vnd denselben yetz noch künftiglich an irn leib erben, noch gut dheinen schaden nicht bringen, sunder an all aufhebung ain ganntz gericht sach sein.

Desgleichen sol geschehen in aller form vnd mass den, die sich vnsern herren kunig Lasslawes oder der seinen gehalten haben, zu bederseitt mit genugsamer versorgnuss treulich vnd vngeuerlich. Vnd sollen vnsern gnedigstn herren kunig Lasslawes ret so yetz zu der Newnstat auf dem tag gewesen sind, solichs gutlich an sein gnad bringn, vnd ob kunig Lasslaw dem in obge-

schribner mass nachchomen wil, sol er hiezwischen vnd sannd Jörgentag schiristkünftigen, vnserm gnedigisten herren dem Römischen kayser zusagen, vnd wann das zusagen beschehen ist, so sol von stund an vertziehen zu der Newnstat ain tag gehalten werden, die sachen zuuolfertigen, da dann alle obgeschriben stukch von beden tailn nach notdurft begriffen, verschriben, vnd versorgt sollen werdn. So auch das geschehen ist, so sol darnach in dem nagsten moned ain annder tag, an ain gelegn ennd, des sich bed tail verainen sollen, gehalten werden, dartzu reden von ordnung vnd notdurftn der lannd. — Vnd also sind diser zedel drey gemacht in gleicher laut geschriben, vnd yeder parthey aine gegeben, des hat der obgenant vnser gnediger herr hertzog Albrecht, ertzherzog zu Oesterreich etc. sein fürstlich insigl auf yede besunder trukchen lassn vnd der zedel imselbs aine gehalten. Zu der Newnstat an montag nach dem heiligen Palmtag anno domini etc. liij.  
(Geh. H.-Archiv.)

## XLI.

### Kaiser Friedrich ernennet den Hartung von Cappel zum Reichs- Fiscal - Procurator.

Fridericus divina favente clemencia Romanorum imperator etc. Ad notitiam singulorum volumus tenere presentium pervenire, quod de probitate fidei, morum constantia, ac rerum experientia, honorabilis Hartungi de Cappel, utriusque juris doctoris, consilarii nostri et imperii sacri fidelis dilecti, certam gerentes fiduciam, animo deliberato, sano principum comitum baronum et procerum nostrorum et imperii sacri fidelium accedente consilio, ipsum Hartungum in nostrum cameramque nostre et imperialis fisci per totum sacrum Romanum imperium procuratorem fiscalem cum omnibus honoribus, iuribus, preeminentiis, commoditatibus et emolumentis ad ipsum officium de jure se transfert consuetudine spectantibus et pertinentibus imperiali auctoritate creavimus constituimus fecimus et ordinavimus, creamus, constituimus, facimus et ordinamus per presentes, dantes et concedentes sibi de certa nostra scientia, tenore presentium auctoritate predicta, plenam et liberam facultatem ad investigandum inquirendum scissitandum, denunciandum, publicandum et prosequendum omnes et singulos, cuiuscumque dignitatis, honoris, status, ordinis, gradus conditionisve fuerint, privilegiorum imperialium potissime Caroline, ceterarumque imperialium et regalium constitutionum reformationum edictorum ordinationum exemptionum libertatum et immunitatum ecclesiasticis sive secularibus collegis communitatibus et personis quovismodo a jure, nec non a nobis et divis Romanorum imperatoribus et regibus nostris predecessoribus coniunctim aut divisim concessarum et in antea concedendarum prevaricatores transgressores, rebelles, turbatores et offensores, res judicatas atque justitiam contra rempublicam, et illarum executiones presertim imperiali bannum et eius aggravationes devolutaque ad nos et imperium sacrum seu feoda perperam occupantes et ipsorum redditus, via facti usurpantes parvipendentes seu contumaciter impediendes molestantes indebite ac retardantes adversusque contumaces et forefactores huiusmodi combinationes sub penis oportunitis vice ac nomine nostri emitendum, et eos ob contumaciam et rebellionem penas condignas et comminatas incidisse declarandum processus mandata ac penas contra eos habitos factos et latos insinuandum et exequendum, ac eos et eorum bona arrestandum et occupandum, et ad fideles manus pro nobis et fisco imperiali nostro commendandum et reponendum, auxilium insuper non solum brachii secularis sed ecclesiastice potestatis pro debita coercione earundem sub formidabilibus de quibus sibi visum fuerit, iuxta rei exigentiam plus expedire signanter privationis feodorum et privilegiorum a sacro imperio nec non pecuniarum et confiscationis bonorum penis invocandum et requirendum, donec et quousque nobis et imperio sacro realiter ratione contumaciarum excessuum et penarum huiusmodi, ad causam fisci nostri imperialis fuerit satisfactum, cum potestate etiam pro interesse nostro et imperialis fisci, vice et nomine nostris imperialibus placetandi, tractandi, tractata et placita pro ipsarum consumatione sub ratificatione seu acceptatione ad nostras aures deferendi et quoslibet molestos rebelles offensores et contumaces predictos ad satisfactionem et solutionem fiscalium penarum compellendi, eosque et eorum quemlibet dum id opus fuerit ad nostram presentiam vocandi et citandi advidendum, adversus eos pro modo debiti occasione contumacie eorundem, ad debitas penas et earum declarationem ac executionem procedi etiam quecumque alia negotia ad decisionem coram maiestati pertinentia prosequendi et nos desuper avisandi et huiusmodi causarum occasione coram nobis et commissariis no-

7. April  
1453.